

Kleine Anfrage

des Abgeordneten Nothnagel (Die Linkspartei.PDS)

und

Antwort

des Thüringer Kultusministeriums

Aktivitäten in den Schulen der Landkreise und kreisfreien Städte zum 62. Jahrestag des "Tages der Befreiung des deutschen Volkes vom Hitlerfaschismus"

Die **Kleine Anfrage 1964** vom 14. Mai 2007 hat folgenden Wortlaut:

Am 8. Mai 2007 jährte sich zum 62. Male die Befreiung vom Hitlerfaschismus.

In den letzten Jahren ist eine Zunahme von rechtsextremistischen Aktivitäten zu verzeichnen. Da sich auch in der Gesellschaft eine gewisse latente rechtsextreme Grundeinstellung "eingeschlichen" hat, sind alle demokratischen Kräfte gefragt, aktiv diesem Zustand entgegenzuwirken. Besondere Aufmerksamkeit muss dabei die Bildungs- und Aufklärungsarbeit an den Schulen finden.

Ich frage die Landesregierung:

1. Welche Konzepte gibt es an den Schulen, um dem 8. Mai als "Tag der Befreiung vom Hitlerfaschismus" zu gedenken (bitte gesonderte Aufschlüsselung nach Schularten)?
2. Welche inhaltlichen Aktivitäten (außerhalb des Lehrplans) hat es hinsichtlich dieses Bildungsauftrags an den Schulen in den Landkreisen und kreisfreien Städten gegeben (bitte detaillierte Aufzählung der einzelnen Landkreise und kreisfreien Städte)?
3. Welche pädagogischen Konzepte gegen Rechtsextremismus gibt es an den unter Frage 1 genannten Schulen und wie werden diese umgesetzt?

Das **Thüringer Kultusministerium** hat die Kleine Anfrage namens der Landesregierung mit Schreiben vom 26. Juni 2007 wie folgt beantwortet:

Zu 1.:

"Erziehung zu Gewaltfreiheit, Toleranz und Frieden" (GTF) ist für Thüringer Schulen seit Einführung der aktuellen Lehrpläne als fächerübergreifendes Thema verbindlich.

Empfehlungen dazu wurden vom Thüringer Institut für Lehrerfortbildung, Lehrplanentwicklung und Medien (ThILLM) erarbeitet und allen Regelschulen und Gymnasien in Thüringen zur Verfügung gestellt (http://www.thillm.de/thillm/pdf/lehrplan/empfehlung/empf_gtf_erz.pdf).

Bei der Erarbeitung dieser Materialien spielte explizit auch der 8. Mai eine besondere Rolle. Pädagogische Aktivitäten an Thüringer Schulen bezüglich der Erziehung zu Gewaltfreiheit, Toleranz und Frieden sehen den 8. Mai aber auch im Kontext mit weiteren besonderen Gedenktagen (27. Januar, 11. April, 20. Juli). Außerdem gibt es eine Reihe von regional bedeutsamen Gedenktagen.

Da die Schulen hier eigenverantwortlich handeln und für ihre pädagogische Arbeit keine terminlichen Vorgaben bestehen, liegt eine statistische Erfassung nicht vor.

Schulen erhalten für die Umsetzung der verbindlichen fächerübergreifenden Themen Unterstützungsangebote - insbesondere für die Lehrerfortbildung.

Über das Informationssystem des ThILLM unter www.thillm.de/tisonline können entsprechende zentrale bzw. regionale (Schulamtsbereiche betreffende) Angebote recherchiert und nach schulspezifischen Bedürfnissen Referenten zu entsprechenden Themen für die innerschulische Fortbildung gefunden werden.

Weiterhin kann auf das von der Landesstelle Gewaltprävention herausgegebene "Gemeinsame Fortbildungsprogramm zur Prävention von Extremismus und Gewalt" zurückgegriffen oder auch Angebote anderer Träger (wie beispielsweise MOBIT) genutzt werden.

Zu 2.:

Auf die Antwort zu Frage 1 wird verwiesen.

Zu 3.:

Die Debatten um "Jugend und Rechtsextremismus" haben die Suche nach pädagogischen Präventions- und Interventionskonzepten spürbar intensiviert. Mit Blick auf die Institution Schule wird deutlich, dass die schulischen Möglichkeiten vordergründig im präventiven Bereich liegen, indem dem sozialen, demokratischen und interkulturellen Lernen im Schulalltag gebührende Aufmerksamkeit geschenkt wird.

Unterrichts- und schulspezifische Handlungskonzepte für die Präventionsarbeit sind orientiert auf

- das Erfahrungslernen in einer demokratischen Schulkultur,
- die Förderung politischer und ethischer Urteilsfähigkeit und Handlungskompetenz,
- die Vermittlung immunisierender Einsichten,
- die Förderung interkulturellen Lernens,
- die Gesprächsbereitschaft mit rechtsextrem-orientierten Schülern und
- die Entwicklung des Sozialklimas und der Lernkultur.

Die Schüler müssen lernen, mit Konflikten umzugehen und dass sie es nicht nötig haben, ihre Identität durch Gewalt gegenüber Schwächeren zu behaupten.

Da Schule allein jedoch größere Erziehungsdefizite kaum kompensieren kann, ist sie auf die Kooperation mit anderen Partnern wie Familie, Jugendhilfe, Vereine, Kommune usw. angewiesen.

Die Umsetzung der Konzepte erfolgt über verschiedene Projekte, Maßnahmen und Vorhaben zur Gewaltprävention des Thüringer Kultusministeriums, des ThILLM und von Kooperationspartnern (siehe Anlage).

Prof. Dr. Goebel
Minister

Anlage^{*)}

^{*)} Hinweis:

Auf den Abdruck der Anlage wurde verzichtet. Ein Exemplar mit Anlage erhielten jeweils die Fraktionen und die Landtagsbibliothek. Des Weiteren kann sie im Landtagsinformationssystem unter der oben genannten Drucksachenummer sowie im Internet unter der Adresse: www.parldok.thueringen.de eingesehen werden.

Zusammenstellung von Projekten/Maßnahmen/Vorhaben zur Gewaltprävention des TKM, ThILLM und von Kooperationsprojekten der LSGP mit dem TKM bzw. ThILLM (Stand Mai 2007)

Lfd. Nr	Titel/Thema	Inhalt	Hinweise/Links ...	Verantwortlich
1.	„Papilio“ Ein Programm für Kindergärten zur Vorbeugung gegen die Entwicklung von Sucht und Gewalt	Papilio ist ein Programm zur Förderung sozial-emotionaler Kompetenzen und Verminderung von Verhaltensproblemen. Langfristig beugt es gegen Sucht und Gewalt vor und wurde speziell für Kindergärten entwickelt. Es setzt auf drei Ebenen an: Erzieher, Kinder und Eltern	www.papilio.de	TKM und ThILLM
2.	Faustlos	FAUSTLOS ist ein Curriculum, das impulsives und aggressives Verhalten von Kindern vermindern und ihre soziale Kompetenz erhöhen soll. Das Programm basiert auf dem amerikanischen Programm „Second Step“, das in den USA seit vielen Jahren erfolgreich Anwendung findet. FAUSTLOS vermittelt alters- und entwicklungsadäquate prosoziale Kenntnisse und Fähigkeiten in den Bereichen Empathie, Impulskontrolle und Umgang mit Wut und Ärger. Diese drei Bereiche sind für die Schule in Lektionen unterteilt, die aufeinander aufbauend unterrichtet werden.	www.faustlos.de	TKM und LSGP

Lfd. Nr	Titel/Thema	Inhalt	Hinweise/Links ...	Verantwortlich
3.	„Poli-Pap“ Präventionsprogramm für Grundschüler (Kl. 3)	Durch die Zusammenführung von Kriminal- und Verkehrsprävention soll ein größtmöglicher Schutz für die Zielgruppe erreicht werden. Die Erkenntnisse des Kriminalitätsgeschehens zu kinder- und jugendtypischen Fehlhandlungen ist die Grundlage der Auswahl schwerpunktbezogener Themen, wie z.B. Ladendiebstahl, Gewalt in allen Erscheinungsformen, Sachbeschädigung und Brandstiftung. Potentielle Gefahrenquellen, wie z.B. der Straßenverkehr, Schutz vor sexuellem Missbrauch und der Missbrauch von Drogen werden den Kindern ebenso näher gebracht, wie richtiges Verhalten im Straßenverkehr oder Maßnahmen zur Eigentumssicherung.	www.poli-pap.de	TKM und LKA
4.	Streitschlichter Errichtung von regionalen Netzwerken	Kern des Arbeitsvorhabens ist sowohl die Vernetzung der Aktivitäten der Schüler-Streitschlichtung auf regionaler Ebene (schulamtsbezogen) als auch das Schaffen von tragfähigen Strukturen zur kontinuierlichen Kooperation im überregionalen Rahmen.		TKM und LSGP
5.	BUDDY	Das BUDDY Projekt ist ein umfassendes Programm für soziales Lernen. Es bietet über die Selbstaktivierung von Jugendlichen positive Handlungsalternativen zu den drängensten Problemen in Schulen, Jugendarbeit und Freizeit. Die Themen- und Einsatzfelder reichen vom Umgang mit Konflikten über Integration, Gestaltung der Schulkultur, Gewalt- und Suchtprävention bis zur Schulverweigerung.	www.buddy-ev.de	TKM und LSGP

Lfd. Nr	Titel/Thema	Inhalt	Hinweise/Links ...	Verantwortlich
6.	„Von Aggression bis Delinquenz“	Pilotprojekt für die weiterführenden Schulen zur Erprobung von Wegen zum abgestimmten Verhalten zwischen Schule, Polizei und Jugendhilfe, um Grenzen zu setzen und Chancen zu geben		TKM und LS GP
7.	Juregio	Im Kooperationsprojekt „Juregio“ des Kultus- und des Justizministeriums werden Fragen der Rechtssicherheit im Umgang mit Gewalt, Drogen und Extremismus im Schulalltag angesprochen.		TKM und ThILLM
8.	BLK- Programm „Demokratie lernen & leben“ / Sommerakademie „Demokratie lernen und leben“/ Berater(innen) für Demokratiepädagogik	Die Schule als Raum zu gestalten, in dem demokratisches Miteinander praktisch er- und gelebt werden kann, wird mit den Ergebnissen des BLK- Programms unterstützt.(Transfer)/ Die Sommerakademie ist als Werkstatt für Demokratie im Schulalltag konzipiert./ Berater, die Schulen hinsichtlich demokratiepädagogischer Inhalte beraten und fortbilden.	www.blk-demokratie.de www.demokratiepaedagogikberatung.de	TKM und ThILLM
9.	Förderprogramm „Demokratisch Handeln“	Bundesweiter Wettbewerb mit dem Ziel, die junge Generation zum tätigen Engagement für das politische Gemeinwesen zu ermutigen. Das Förderprogramm ist darauf angelegt, praktische Formen politischer Bildung in Schulen zu stimulieren und Demokratie als Lebensform zu verankern.	www.demokratisch-handeln.de	TKM, Förderverein Demokratisch Handeln e.V., Geschäftsstelle an der Friedrich-Schiller-Universität Jena
10.	MOBIT „Prävention von Rechtsextremismus an Thüringer Schulen und in Vereinen“	Fortbildungsangebote zu den Modulen: - Versteckspiel – Zeichen und Symbole der rechtsextremen (Jugend)Szene - „RechtsRock – Identitätsangebot und Schlagwortgeber für junge Menschen - Argumentationstraining gegen Stammtischparolen	www.mobit.org	LS GP TKM

Lfd. Nr	Titel/Thema	Inhalt	Hinweise/Links ...	Verantwortlich
11.	„Maßnahmen gegen die Gefährdung von Kindern und Jugendlichen“	Förderrichtlinie des TKM		TKM